

## Das Netz der Liebe

Es ist das große Thema aller Menschen (direkt nach dem hoffentlich erträglichen Kampf um das tägliche Überleben): die Liebe. Beginnend mit der Geburt die Liebe zwischen Eltern und Kind, später die Liebe zwischen Zweien. Die von allen Religionen geforderte Liebe zum oder zur Nächsten. Die Liebe zu einem Haustier und was sonst noch man aufzählen könnte. Nicht zuletzt die Liebe zu den Künsten. Da verwundert es nicht, daß in diesen die Liebe auch eine Hauptrolle spielt. Von den großen Arien der Klassik bis zum wievielten Schlager. Von den großen Dramen bis hin zum Groschen-Kitschroman. Gibt es Filme, in denen keine Liebesszene vorkommt? Allein in der bildenden Kunst der Moderne ist es nicht ganz einfach, herausragende Beispiele für eine Thematisierung der Liebe zu finden. Brancusis „Kuss“, Arbeiten von Chagall und dann Indianas „Love“. Natürlich ließen sich noch einige Namen auflisten, aber die bildende Kunst war im letzten Jahrhundert mehr mit sich selbst beschäftigt als mit Themen außerhalb ihrer.



oben:  
Pocket 11, Volker Hildebrandt, „flower“,  
Plastikkarte, 54 x 86 cm

mitte  
Pocket 12, Rob Scholte, „Kiss“,  
Plastikkarte, 54 x 86 cm

unten:  
Pocket 3, Volker Hildebrandt,  
„moremoremore“, Plastikkarte,  
54 x 86 cm

**Ich bin mir meiner Seele  
In deiner nur bewußt,  
Mein Herz kann nimmer ruhen  
Als nur an deiner Brust!  
Mein Herz kann nimmer schlagen  
Als nur für dich allein.  
Ich bin so ganz dein eigen,  
So ganz auf immer dein.**

*Pocket 5, Theodor Storm, „Ich bin mir meiner Seele“, Plastikkarte, 54 x 86 cm*

Volker Hildebrandt, Kölner Künstler und in Wuppertal von mehreren Ausstellungen in der Galerie Epikur bekannt, will das ändern. „love pro toto“ (die Liebe für das Ganze) heißt sein Kunst-Projekt, welches nach mehrjährigen Planungen und Vorbereitungen vor kurzem gestartet wurde. „love pro toto“ ist ein „soziales Netzwerk“ im Internet, wobei Hildebrandt lieber von einer „sozialen Skulptur“ ganz im beuyschen Sinne spricht. Und bevor man ihn fragen kann, ob es neben „facebook“ und all den anderen Netzwerken noch eines weiteren bedarf, antwortet er schon, daß im Gegensatz zu all den anderen „love pro toto“ ein erklärtes Ziel habe, einen Sinn, einem Zweck diene, der weit über das bloße Vernetzsein hinausreiche: das Ziel des Projektes sei, eine Welt zu schaffen voller Liebe. Eine Welt, der Liebe voll und des Liebens würdig. Und, so betont er, handele es sich um ein Kunst-Projekt, vielleicht das größte, das jemals gemacht worden sei. Eines für wirklich alle Menschen, ausnahmslos alle. Weil es nicht gebunden sei an materielle Möglichkeiten oder besondere Kunst-Kenntnisse. Es sei im wahrsten Sinne des Wortes „Pop-Art“. „Pop-Art 2.0“. Vom einfachen „schön finden“, daß Menschen „Ich liebe Dich“ sagen bis hin zu tiefeschürfenden philosophischen Betrachtungen über den Sinn des Lebens eröffne es eine schier

unendlich große Bandbreite unterschiedlichster Möglichkeiten für alle Bedürfnisse und Fähigkeiten.

Dabei ist die Idee ganz einfach: wenn alle Menschen zu allen anderen „Ich liebe Dich“ sagen, dann ist es eine Welt voller Liebe. Und so ist es die Voraussetzung, an „love pro toto“ teilzunehmen, ein kleines Video aufzuspielen, in dem der neue Teilnehmer, die neue Teilnehmerin, in seiner oder ihrer Sprache und mit seinem oder ihrem ganz persönlichen Ausdruck „Ich liebe Dich“ sagt. Einige Tausend haben das schon getan und es ist einfach schön, immer wieder aufs neue, immer wieder anders Menschen „Ich liebe Dich“ sagen zu hören und zu sehen. Ob es Hildebrandt gelingen wird, alle Menschen dazu zu bewegen (damit natürlich auch alle Leser von „Die Beste Zeit“)? „Ja, es ist ein Traum. Aber manchmal werden Träume wahr“, sagt der Künstler. Und man ist geneigt hinzuzufügen, wo, wenn nicht in der Kunst (und in der Liebe), soll man träumen dürfen.

„love pro toto“, so Hildebrandts Vorstellung, soll im Laufe der Zeit zu einem Compendium der Liebe werden. Aus allen kulturellen Bereichen sollen Werke zum Thema Liebe vorgestellt werden, ein virtuelles Museum, eine Bibliothek, ein Kino, eine Musik-Halle und ein Veranstaltungs-Center sollen

nach und nach „angebaut“ werden. Und nicht zuletzt werden die TeilnehmerInnen animiert werden, eigene Werke vor- und zur Diskussion zu stellen. Das „home of love for a world of love“ soll entstehen und wachsen. Seine Anschrift ist [www.loveprototo.com](http://www.loveprototo.com).

Hildebrandt selbst hat ein Markenzeichen, ein Logo geschaffen für das Projekt: „ILU“ (I love U). Neben der Grund-Version in den Primärfarben Rot, Gelb und Blau kann es in mannigfachen Farbvariationen, so auch insbesondere in Länderfarben, ausgeführt werden. In einer ersten Kooperation mit dem Museum in Krakau, MOCAK, ist so unter anderem ein Pin in den polnischen Farben entstanden, der im dortigen Museums-Shop vertrieben wird. Es ist vorgesehen, das Logo auf unterschiedlichste Produkte, vom Pin eben bis zum Button, vom T-Shirt bis zum Becher usw. aufzubringen. Insbesondere aber gibt es „ILU“ als Grafik in den verschiedensten Größen und: als originale Acryl-Bilder. All das und manches mehr findet sich in der dem Projekt angegliederten Galerie und dem Shop ([shop.loveprototo.com](http://shop.loveprototo.com)). Darin auch Arbeiten international bekannter Künstler wie Robert Indiana, Ingeborg Lüscher oder Rob Scholte. Alle mit einem deutlichen Bezug zum Thema von „love pro toto“: der Liebe.



Volker Hildebrandt, „revolution“, 2012, Digitaldruck, 30 x 40 cm, signiert, unlimitiert



Volker Hildebrandt, „love“, 2013, Digitaldruck, 30 x 40 cm, signiert, unlimitiert

Die Einnahmen aus dem Verkauf sollen helfen, das Projekt zu finanzieren. Darüberhinaus wird Hildebrandt aber auch auf Spenden und Unterstützung in vielerlei Hinsicht angewiesen sein, denn manchmal kann die Liebe eben ganz schön teuer sein. So bittet er ausdrücklich darum, zu schreiben, daß HansPeter Nacke mit seiner Druckerei in Wuppertal alle Drucke der Galerie und des Shops von „love pro toto“ kostenlos herstellt und somit große Hilfe leistet.

Gar nicht teuer sind die „Pockets“. Das sind kleine Plastik-Karten, Geldkarten gleich.

Doch sie sind „not for money. for love“. Die Idee dahinter ist, daß man Jemandem ein solches Kärtchen schenkt und der oder die hat immer ein Stückchen Liebe bei sich. Und ein Stückchen Kunst dazu. 13 „Pockets“ sind bisher erschienen und die kleine Reihe wird ständig erweitert werden. Gut möglich, daß sich da ein neues Sammelgebiet auftut.

„love pro toto“ ist ein wirklich schönes Kunst-Projekt. Ganz einfach. Und ganz einfach schön. Es ist geradezu unumgänglich, daß wir Hildebrandt und seinem „love pro toto“ viel Glück wünschen, wünschen, daß sein Traum

von einer Welt voller Liebe wahr wird. Weil es doch unser aller Traum ist. Traum weiter, Künstler. Bitte träum weiter.

#### Wulf Brand

[www.loveprototo.com](http://www.loveprototo.com)  
[shop.loveprototo.com](http://shop.loveprototo.com)



Robert Indiana, „Summer Love“, 2006, Wolle, 38 x 38 cm, unlimitiert, rückseitig auf COA nummeriert und drucksigniert.



Volker Hildebrandt, Pin ILU, 2011 Aluminiumguß, Hartemail, 15 x 15 mm



Volker Hildebrandt, Pin Polish ILU, 2012, Aluminiumguß, Hartemail, 15 x 15 mm

## The Web of Love

It is the main preoccupation of all mankind (right after the hopefully bearable daily struggle for survival): Love. Beginning with birth, the love between parent and child, and later evolving into the love between partners. The commandment to love one another, stipulated by all religions. The love of one's pet and all sorts of other things can be added to the list. Not least the love of the arts. It is no wonder that love also plays a primary role here: from the great arias of classical music to the nth Schlager hit. From the great dramas to the trashiest romance novels. Are there any films that include no love scenes at all? It is only in the plastic arts of the modern era that it is difficult to find prominent examples of love as a primary subject. Brancusi's "Kiss", works by Chagall and then Indiana's "Love". Other names could, of course, be cited, but art in the last century has been more concerned with itself than with external subject matter.

Volker Hildebrandt, the Cologne-based artist, very well known for his several exhibitions at the Galerie Epikur in Wuppertal, wants to change that. "love pro toto" (love for all) is the name of his artistic endeavour, which was recently launched after several years of planning and preparation. "love pro toto" is a 'social network' on the internet, though Hildebrandt prefers to refer to it as a 'social sculpture' in the Beuysian sense. And before you can ask him whether yet another network is really necessary, what with "facebook" and all the rest, he is already replying that in contrast to other networks, "love pro toto" has a defined goal, a meaning, a purpose, which reaches far beyond the simple fact of being part of some network: the goal of the project is to create a world full of love. A world that is both full of love and worthy of being loved. And so, he emphasises, this is a project that could very well be the widest-reaching artwork that has ever been created. A project created for the benefit of every single person, no exceptions. Because it is not dependent upon material wealth or any pre-existing knowledge of art. It is, in the truest sense of the term, "Pop Art". "Pop Art 2.0". From the simple "How nice" reaction that people have to hearing someone say "I love you", to the profound philosophical contemplation of the meaning of life, an incredibly broad spectrum of possibilities is created, with room for all needs and all levels of ability.

And yet, the idea behind it all is perfectly simple: when every single person says "I love you" to everyone else, then the world is full of love. And so the requirement for participation in "love pro toto" is for the new participant to upload a short clip of themselves saying "I love you" in their own language, in their own personal way. Several thousand have already done so and it is simply delightful to hear and see how newcomers say "I love you" in such diverse ways. And will Hildebrandt be successful in inspiring all mankind (readers of "Die Beste Zeit" included) to join in? "Yes, it's a dream. But sometimes dreams do come true", says the artist. And, one is inclined to add, where better to dream than in art and in love?

Over time "love pro toto" should, according to Hildebrandt's vision, become a compendium of love. Works on the subject of love will be introduced from all cultural spheres: a virtual museum, library, cinema, a concert hall and an event centre will be "built on" bit by bit. Last but not least, the participants will be encouraged to present their own works [in this forum] for consumption and discussion. The "home of love for a world of love" shall be built and grow. Its address is [www.loveprototo.com](http://www.loveprototo.com).

Hildebrandt has developed a trademark –a logo– for the project: "ILU" (I love U). In addition to the original version in the primary colours red, yellow and blue, the logo can be executed in diverse colour variations, for example in national colours. As part of the first cooperative project with the MOCAM Museum in Krakow, a pin in Polish colours was created, which will be for sale in the Museum's shop. The plan is for the logo to appear on many different products, from pins to buttons, t-shirts to mugs, etc. In particular, the "ILU" logo will be available as a print in many different sizes and in original acrylic paintings. These products and more can be found in the dedicated project gallery and in the shop ([shop.loveprototo.com](http://shop.loveprototo.com)). Works by internationally-renowned artists such as Robert Indiana, Ingeborg Lüscher and Rob Scholte are also available. All works have a particular resonance with the subject of "love pro toto": love. The sale proceeds will help to finance the project. Hildebrandt will also rely on donations and many other sources of support, because love can sometimes get to be quite expensive. Therefore he specifically asked that it be noted that HansPeter Nacke and his printing shop in Wuppertal will be undertaking all of the printing for the gallery and the shop free of charge, thereby making a significant contribution to the project.

The "Pockets", small plastic cards that resemble credit cards, are not at all expensive. In fact, they are "not for money. for love". The idea behind them is that they can be given as gifts and the recipient will always have a little bit of love on their person –and a bit of art as well. 13 "Pockets" have been produced to date and the range will continue to be expanded. It's very possible that a new area of collecting is establishing itself.

"love pro toto" really is a lovely artistic venture. Very simple. And simply lovely. It is absolutely essential that we wish Hildebrandt and his "love pro toto" all the best, and that we hope his dream of a world filled with love will come true. Because it is our dream, too. Keep dreaming, artist. Please keep dreaming.

[www.loveprototo.com](http://www.loveprototo.com)      [shop.loveprototo.com](http://shop.loveprototo.com)